

Rebland Kurier

18.08.2021



Brauchtum zu Mariä Himmelfahrt: Kräuterweihe im Gottesdienst

Traditionell wurden in den Gottesdiensten der katholischen Kirchengemeinden am Sonntag, 15. August, zu Mariä Himmelfahrt Kräuterbüschel geweiht, die nun in den Häusern nicht nur für wohlriechenden Duft, sondern auch für Schutz sorgen sollen. Auch in den Kirchen der Seelsorgeeinheit March-Gottenheim fanden am Wochenende Gottesdienste mit Kräuterweihe statt. In Gottenheim wurde das Brauchtum des Kräuterbüschel-Bindens im vergangenen Jahr von Frauen des Gemeindeteams und einigen Gottenheimer Landfrauen neu belebt. Die Tradition wurde dieses Jahr weitergeführt: Am Freitag, 13. August, trafen sich Frauen im Hof des Gemeindehauses St. Stephan mit Körben voller Kräuter und Blumen. Gemeinsam wurden bunte, duftende Sträuße gebunden - für das eigene Heim und für weitere Familien. Anschließend gestalteten am Freitagabend Frauen des Gemeindeteams in der Kirche eine Wortgottesfeier, in

der an die Gottesmutter Maria und ihr Wirken erinnert und auch eine Legende zur Entstehung der Kräuterweihe vorgetragen wurde. Ursula Wiloth besprengte dann die mitgebrachten Kräutersträuße mit Weihwasser. Nach der Feier wurden die Sträuße von den Gottesdienstbesucher mit nach Hause genommen. Musikalisch wurde die Feier durch eine Schola des Kirchenchors gestaltet. Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger sagte in seiner Predigt zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel im Freiburger Münster: „Wir dürfen auf den vertrauen, der uns diese Schöpfung nicht zum Raubbau und zur Plünderung gegeben hat, sondern um sie zu pflegen, zu bewahren, zu hüten und zu bebauen.“ Das jahrhundertalte Brauchtum der Kräuterbüschelweihe verweise auf die heilende Kraft der Schöpfung. „Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte der Kirche dem ganzen Menschen zum Heil dienen“, so Burger. ma/Fotos: ma